**Zeitschrift:** Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut

**Band:** 4 (1963)

**Heft:** 28

**Artikel:** Eine Moskauer Heerschau des Kommunismus in Lateinamerika

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1076882

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Eine Moskauer Heerschau des Kommunismus in Lateinamerika

**250 000 Mitglieder zählt die KP nach neuesten sowjetischen Angaben in Lateinamerika. Die Zahl, die den effektiven Bestand eher noch untertreiben dürfte, findet sich in der letzten Nummer der Monatszeitschrift «Polititscheskoje Samojobrasowanie» (Politische Selbstbildung), einem Organ des Zentralkomitees der KPdSU. Der Beitrag stellt eine überaus bemerkenswerte Berichterstattung über die lateinamerikanische kommunistische Bewegung dar, über deren Stärke und Vorgehen westliche Beobachter unterschiedlicher Meinung sind. Als allgemeines Ziel wird die Bildung einer breiten antiimperialistischen (= antiamerikanischen) und antifeudalen Volksfront unter KP-Führung angegeben, die zur Errichtung von «Regierungen der nationalen Befreiung» führen soll. Konkrete Forderungen sind: Nationalisierung der Grossbetriebe und des Grosskapitals, Rückzug von Vereinbarungen und Verträgen mit den USA, Aufhebung des Grossgrundbesitzes und entschädigungslose Uebergabe des Bodens an die Bauern (deren Enteignung zur Gründung von Kolchosen und Staatsgütern gehört erst zu den Postulaten nach der Machtergreifung). Parteiinterne Richtungskämpfe («Revisionismus und Dogmatismus») werden in verschiedenen Ländern vermerkt. In Kuba ist ein Präzedenzfall für die Aufnahme in die KP festzustellen: Mitgliedkandidaten werden vom Betriebskollektiv vorgeschlagen und durch die Parteibehörden nur bestätigt. In allen übrigen KPs der Welt erfolgt die Aufnahme durch KP-Versammlung (meist auf Empfehlung zweier Mitglieder) und obligater Bestätigung durch das Bezirkskomitee. Die Heerschau über die KP im übrigen Lateinamerika lassen wir in der Formulierung der Moskauer Zeitschrift folgen. Sie ist bemerkenswert durch die Deutlichkeit, mit der die Methoden zur geplanten Machtergreifung dargelegt werden.**

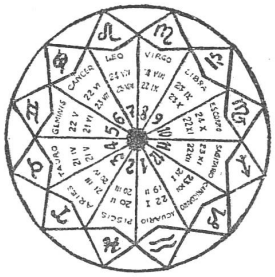
### Die Kommunistische Partei Argentiniens

wurde 1918 errichtet. Im April 1959 wurde die Tätigkeit der KPA verboten. Trotzdem hat sich die Anzahl ihrer Mitglieder seit Kriegsende beinahe auf das Neunfache erhöht und beträgt gegenwärtig 100 000. Sie beeinflusst die Tätigkeit der Gewerkschaften, der Frauen- und Jugendorganisationen sowie der übrigen Massenorganisationen. Sie bemüht sich, eine nationale demokratische Front sowie die Aktionseinheit der Kommunisten und der Vertreter der linksgerichteten Organisationen aufzustellen. Am 12. Kongress (1963) wurde die Losung angenommen, Parteimitglieder in die einheitliche demokratische und antiimperialistische Front zur Machtergreifung und Errichtung einer echt völkischen Regierung zu placieren. Der Kongress nahm auch ein neues Programm an. Die Partei hat ihre Tageszeitung, Monatszeitschrift und eine Zeitschrift für kulturelle Probleme. Die Zeitschrift «Probleme des Friedens und des Sozialismus» wird auch in Argentinien herausgegeben. Der Präsident der Partei ist Victorio Codovila, der Generalsekretär ist Arnedo Alvarés.

### Die Kommunistische Partei Boliviens

wurde 1950 errichtet und beeinflusst vor allem die Gewerkschaftsbewegung. Im Gegewerkschaftszentrum, der «Einheitlichen Bolivianischen Gewerkschaftsvereinigung» (gegründet 1952), hat sie ihre Vertreter. Der 1. Kongress wurde 1959 abgehalten. Das Programm zielt auf die Agrar- und antiimperialistische Revolution, auf die Errichtung einer demokratischen Front der Nationalen Vereinigung ab. Die Kommunisten entfalten, besonders unter den Grubenarbeitern, eine grosse Tätigkeit. Sie sind aber bemüht, auch das Kleinbürgertum in den antiimperialistischen Kampf einzuschalten und unterstützen die gerechten Interessen der Bauern. Sie unterstützen die kubanische Revolution, und im November 1960 erliess der Bauarbeiterverband Boliviens einen Aufruf, eine freiwillige Miliz zum Schutz der kubanischen Revolution zu errichten.

Die KPB organisiert eine breite Kampagne zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Bolivien und den sozialistischen Ländern. Die Partei hat ein Zentralorgan (Einheit - Unidad), das jedoch unregelmässig erscheint. Der Generalsekretär des ZK ist Maria Monje Molina.



## HOROSCOPO DEL DESTINO

**Welche Zukunft verheisst das Horoskop den Abergläubischen in Lateinamerika? Auch die KP spricht einen Aberglauben an, wenn sie den «historisch begründeten Sieg des Sozialismus» (d. h. Kommunismus) verkündet. Aber ihr Glaube ist der Form nach zeitgemässer als die harmlose Astrologie.**

### Die KP Brasiliens

wurde 1922 gegründet. 1935 führte sie die nationale Befreiungsbewegung, welche zum bewaffneten Aufstand wurde. Zwischen 1922 und 1945 war sie im Untergrund tätig. Als sie legal wurde, wurde sie zu einer Massenpartei und konnte 1945 zirka 10 Prozent der Stimmen (bei den Kongresswahlen) auf sich vereinigen. 14 kommunistische Abgeordnete und ein kommunistisches Senatsmitglied wurden gewählt. 1947 wurde die Partei erneut als ungesetzlich erklärt, und 1948 wurden die kommunistischen Abgeordneten ihrer Mandate beraubt.

*Die KPB muss einen schwerwiegenden Kampf gegen Revisionismus, Dogmatismus und Sektierertum führen (!).* Dieser Kampf war besonders 1958 scharf. Er führte zum Rückgang der Mitgliedschaft. Die Leiter der Revisionisten, Dogmatiker und Sektierer wurden aus der Partei ausgeschlossen.

Seit 1958 arbeitet die Partei unter halblegalen Bedingungen. Nach 1959 begann die Mitgliederzahl erneut zuzunehmen.

Bei der organisatorischen und ideellen Festigung der Partei spielte der 5. Kongress (1960) eine grosse Rolle. Dieser Kongress nahm ein neues Parteistatut und eine programmatische Erklärung über die Wege des Kampfes für den Sozialismus in Brasilien an. In letzter Zeit entwickelten sich Kontakte zwischen der KPB und den sozialistischen und Arbeiterparteien Brasiliens. Ihre gemeinsame Arbeit ermöglichte die Einheit der Gewerkschaftsbewegung und die Organisation von nationalen Streiks und führte im Oktober 1960 zur Errichtung der Nationalen Befreiungsfront, welche alle demokratischen und patriotischen Kräfte des Landes vereinigt. Die KPB erweiterte ihre ideologische Tätigkeit und kämpft für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt. Zentralorgan der Partei ist die Tageszeitung «Novos rumos» (Neuer Weg); sie hat ferner eine Zeitschrift, «Estudos socials» (Soziale Forschungen). Der Generalsekretär des ZK ist Luis Carlos Prestes.

### Die KP von Venezuela

wurde 1931 aus verschiedenen revolutionären Gruppierungen gegründet. In den 32 Jahren ihrer Existenz konnte die Partei lediglich während sechs Jahren legal arbeiten. 1958 vermochte sie 6,6 Prozent der Stimmen auf sich zu vereinigen und zwei Sitze im Senat und sieben im Abgeordnetenhaus zu erhalten. Von grosser Wichtigkeit war der 3. Kongress (1961), welcher die Partei zum Kampf für die Festigung des Bundes der Arbeiter und Bauern, für die Erweiterung der Beziehungen zu den Massen und zur Festigung der Einheit der Partei und der Gewerkschaften aufrief. Er rief ferner die Parteimitglieder auf, gegen Revisionismus, Dogmatismus und Sektierertum einen entschiedenen Kampf zu führen. Neues Parteistatut und Programm wurden angenommen. 1962 erliess die Regierung ein Dekret über das Verbot der Tätigkeit der Partei (Mai).

Ende 1962 wurde die Nationale Befreiungsfront gegründet, in welcher die linksorientierten Kräfte des Landes vertreten sind. Der wichtigste Bestandteil dieser Organisation ist die vor kurzem errichtete Nationale Befreiungsorganisation mit bewaffneten Kräften (FALN). In den Dörfern werden Partisanengruppen gegründet, in den Städten Gruppen für Selbstverteidigung. Die KPV hat gegenwärtig zirka 35 000 Mitglieder, unter ihrer Leitung arbeitet eine Komsomolorganisation mit 30 000 Mitgliedern. Zentralorgan der Partei ist die Tageszeitung «Tribuna pupular» (Volkstribüne), sie hat eine Zeitschrift, «Principios» (Die Prinzipien). Generalsekretär des ZK ist Jesus Faria.

### Die Partei der Volkseinigung von Haiti

(KP) wurde 1934 gegründet; diesen Namen trägt sie seit 1959. Die Partei kämpft für die Befreiung des Landes von Feudalismus und Imperialismus, aber im Untergrund.

### Die Partei der Arbeit von Guatemala

wurde 1949 gegründet. Bis 1952 hiess sie KP. Seit 1954 arbeitet sie unterirdisch. 1960 hielt sie den illegalen 3. Kongress ab, wo die Beseitigung der reaktionären Regierung und der Kampf für eine revolutionäre demokratische Regierung, welche die Arbeiterklasse, das Bauerntum, das nationale Kleinbürgertum vertritt, zum Ziel gesetzt wurden. Diese Regierung sollte

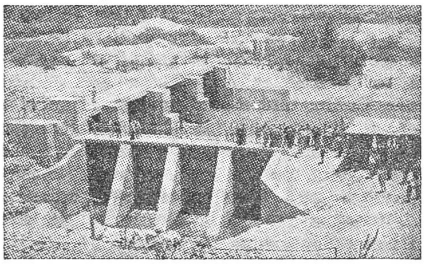
eine soziale Innenpolitik und eine unabhängige Aussenpolitik führen. Die Partei hat eine Untergrundzeitung, «Veridad» (Die Wahrheit).

### Die KP von Honduras

wurde 1927 gegründet und war bis 1934 tätig. 1954 haben sich die zerstreuten marxistischen Kreise erneut vereinigt in der KP von Honduras, welche illegal arbeitet. Sie vermag aber ihren Einfluss auf die Gewerkschaften auszuweiten und nimmt an der Organisation der Streikbewegung aktiv teil. Infolge ihrer Tätigkeit ist die Anzahl der Bauernkomitees für den Kampf für den Boden gestiegen. Die KP von Honduras setzt sich zum Ziele, eine Nationale Befreiungsfront für den Kampf gegen den Imperialismus und die innere Reaktion zu organisieren. Das 1961 abgehaltene ZK-Plenum hat das neue Parteiprogramm angenommen. Das Organ des ZK ist das Bulletin «Arbeit».

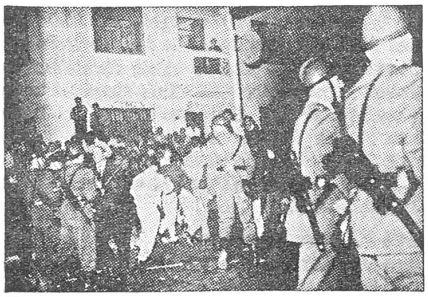
### Die Dominikanische Volkssozialistische Partei

wurde 1942 gegründet, ihre Tätigkeit wurde aber von Trujillo verboten. Sie kämpft für die Errichtung einer Regierung der nationalen Einheit und für demokratische Umgestaltung.



**Agrarreformen machen wohl gewisse Fortschritte (Staubauten zur Bewässerung in Peru)...**

**aber das Elend breiter Volksmassen (Bild aus Santiago)...**



**führt immer wieder zu Ausbrüchen der Unzufriedenheit (Demonstration in Lima), die von der KP zu eigenen Zwecken geschürt und ausgenützt werden.**

### Die KP von Columbien

wurde 1930 gegründet und führte während 8 Jahren Partisanenkämpfe gegen die Diktatur, welche 1957 gestürzt wurde. Sie arbeitet unter legalen Bedingungen, hat aber kein Recht, sich an den Parlamentswahlen zu beteiligen. Die Partei widmet der Einheit der Werktätigen des Landes grosse Aufmerksamkeit. Der 1961 abgehaltene 4. Parteikongress rief die Kommunisten auf, sich für die Errichtung der demokratischen Front einzusetzen, welche sich auf die Aktionseinheit der Arbeiterklasse und auf ihren Bund mit dem Bauerntum stützt. Diese Front soll zur Errichtung einer Regierung der breiten demokratischen Koalition führen. Die Kommunisten haben sich mit den übrigen progressiven Elementen des Landes zum Kampf gegen die herrschenden reaktionären Kreise vereinigt. Die Partei wird vom Volk die «Partei der nationalen Hoffnung» genannt. Unter der Leitung der Partei arbeitet der Kommunistische Jugendbund. Zentralorgan ist die Tageszeitung «Voc de la demokracia» (Die Stimme der Demokratie); die Partei hat ferner eine Zeitschrift: «Dokumentos politikos» (Politische Dokumente). Der politische Sekretär des ZK ist Gilberto Viera.

### Die Partei der Volks-Avantgarde von Costa-Rica (Kommunisten)

entstand 1930; den jetzigen Namen nahm sie während des Zweiten Weltkrieges an. Sie befindet sich in halblegalem Zustand. 1959/60 beteiligte sie sich an der allgemeinen Streikbewegung; sie kämpft für eine nationale demokratische Einheitsfront aller progressiven Elemente des Landes und für die Landreform. 1962 wurde ihr 9. Kongress abgehalten, wo ein neues Statut angenommen wurde. Sie hat eine Zeitung: «Adelante» (Vorwärts); der Generalsekretär des Nationalen Komitees der Partei ist Manuel Mora Valverde.

### Die Mexikanische KP

wurde 1919 errichtet; von 1929 bis 1936 war sie verboten. Die Verfolgung seitens der Behörden nimmt gegenwärtig zu: Kommunisten sitzen in Gefängnissen, die Einfuhr der marxistischen Literatur wurde verboten, und tatsächlich befindet sich die Partei gegenwärtig in halblegalem Zustand. Während langer Zeit hatte die Partei organisatorische Schwierigkeiten, welche aber am 13. Kongress (1960) behoben wurden. Der Kongress unterzog die während der letzten 20 Jahre begangenen Fehler einer scharfen Kritik. Auch wurden die konkreten Wege zur Behebung der Krise in der Partei bestimmt. Der Kongress verurteilte die rechtsorientierten opportunistischen Parteikreise, die Verletzung der inneren Demokratie der Partei seitens der früheren ZK-Leitung. Der Kongress nahm eine programmatische Erklärung an, änderte das Statut und wählte ein neues ZK. Ende 1962 wurde das Projekt des neuen Parteiprogramms gutgeheissen. Es wird am 14. Kongress angenommen. Die mexikanischen Kommunisten kämpfen für die Errichtung einer demokratischen Front für die nationale Befreiung, welche als eine breite Volksbewegung gegen den Imperialismus und für den sozialen Fortschritt tätig sein soll. Die KPM ist bemüht, an den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen (Juli 1964) teilzunehmen. Zentralorgan der Partei ist «La Voc de Mexiko» (Die Stimme Mexikos); seit 1962 erscheint auch eine neue kulturelle politische Zeitschrift: «Nueva epoca» (Die neue Epoche) als Organ des ZK. Der Sekretär des ZK ist Arnoldo Martines Verdugo.

**Den Antiamerikanismus zu schüren, gehört zu den ersten Anliegen der KP in Lateinamerika. Von seinem offenen Ausbruch beim heissen Empfang des damaligen amerikanischen Vizepräsidenten Nixon 1958 (Bild oben) war die Welt in Erstaunen gesetzt worden. Unterdessen ist schon das blosse Bestehen amerikanischer Firmen Stein des Anstosses geworden. Ihre Inserate werden von den zum Yankee-Hass getriebenen Kreise als Provokation empfunden (amerikanische Werbung in der uruguayanischen Zeitung «La Idea» — unten).**

Le ofrece GENERAL ELECTRIC
las últimas oportunidades:

### Die Sozialistische Partei von Nicaragua

entstand 1944 aus den seit den dreissiger Jahren tätigen kommunistischen Gruppen. Sie ist illegal tätig und wird grausam verfolgt. 1960 hielt sie illegal ihren 7. Parteikongress ab. Der Kongress befasste sich vor allem mit der Strategie und Taktik des revolutionären Kampfes des nicaraguanischen Volkes. Dank der Bemühungen der Kommunisten ist es gelungen, anfangs 1962 eine demokratische Front der nationalen Opposition zu errichten. Sie kämpft für eine Agrarreform, für eine nationale und soziale Befreiung, organisiert die Arbeiter, Bauern, Jugend und Studenten in eine einheitliche Front. Das Ziel dieser Front ist der Sturz der Diktatur.

### Die Volkspartei von Panama

wurde 1943 aus der 1930 entstandenen KP errichtet. Seit 1950 erbeitet sie illegal und wird verfolgt. Die Partei kämpft für die Einheit der Arbeiter, Bauern und aller progressiven Kräfte, für die Errichtung einer einheitlichen Front. Sie kämpft besonders gegen die Vorrechte der USA. Ihr Organ ist die Zeitung «El Maso» (Der Hammer). Parteipräsident ist Viktor Ugo, der Generalsekretär des ZK Vicente Telo.

### Die KP von Paraguay

entstand 1934 und führt, unter den Bedingungen des Terrors, den Kampf des Volkes von Paraguay. U. a. ist auch der Zweite Sekretär im Gefängnis (Antonio Maidana). Die Partisanenbewegung im Lande wird von der Vereinigten Front der nationalen Befreiung geführt. Ihr Ziel ist die Errichtung einer provisorischen de-

mokratischen Regierung, welche berufen ist, die demokratischen Freiheitsrechte sowie die Unabhängigkeit des Landes herzustellen. Das Parteiorgan ist die illegale Zeitung «Adelante» (Vorwärts); ausserdem gibt die Partei noch einige Zeitungen heraus, darunter die «Stimme der Paraguayaner» in der Indianersprache. Die Partei kämpft für die Rechte der Indianer.

**Die KP von Peru**

wurde 1928 errichtet und befindet sich seit der Gründung in Illegalität. Sie leitet die Organisationen der Kommunistischen Jugend und nimmt an der Arbeit von mehreren demokratischen Massenorganisationen, besonders an jener der Front der Nationalen Befreiung, teil. Sie kämpft für die Festigung der Einheit aller fortschrittlichen Kräfte gegen die Reaktion und leistet besonders unter den Indianern grosse Arbeit. Beinahe die Hälfte der Landesbevölkerung besteht aus Indianern. Im Leben der KPP nahm der 4. Parteikongress (1962) einen wichtigen Platz ein. Der 3. Kongress wurde vor 14 Jahren abgehalten. Der Kongress stellte der Partei die Aufgabe, während der kürzesten Zeit zu einer kämpferischen Massenpartei zu werden. Ein neues Statut wurde angenommen, und das ZK wurde beauftragt, eine programmatische Erklärung auszuarbeiten. Die Partei ist bemüht, ihren Einfluss auf die Organisationen der Werktätigen zu erweitern. Die KP tritt für die sofortige Nationalisierung der Oelindustrie und die Aufnahme der diplomatischen und Handelsbeziehungen mit den sozialistischen Ländern ein. Ihre Zeitung ist die «Unidad» (Einheit). Generalsekretär des ZK ist Raul Acosta Salas.

**Die KP von Salvador**

wurde 1930 gegründet, aber mehrmals zerschlagen. Seit 1948 arbeitet sie als Untergrundbewegung und wird verfolgt. Trotzdem vermag sie ihre Beziehungen zu den Volksmassen ständig zu erweitern. Sie setzt sich gewaltsam dafür ein, die Einheitliche Front der Revolution zu errichten, welche berufen ist, die Diktatur zu stürzen. ZK-Sekretär ist José Sanches Verde.

**Die KP von Uruguay**

wurde 1920 gegründet und ist legal tätig. Sie leitet den Kommunistischen Jugendbund, den Frauenverband und eine Anzahl anderer Organisationen. Auf die Initiative der KPU wurde 1961 das Einheitliche Gewerkschaftszentrum der Werktätigen von Uruguay errichtet, welches 300 000 Werktätige vereinigt. Die Partei setzt sich für eine Aktionseinheit aller demokratischen Kräfte des Landes ein. Der 18. Kongress (1962) bestimmte die konkreten Schritte zur Errichtung der Einheit der fortschrittlichen Kräfte, welche die Aufgabe haben, eine breite antiimperialistische und demokratische Bewegung ins Leben zu rufen. Kern dieser Bewegung soll der Bund der Arbeiter und Bauern werden. Als Folge der Bemühungen der Partei wurde 1962 «die linke Befreiungsfront» errichtet, welche einen bedeutenden Teil der fortschrittlichen Kräfte des Landes vereinigt. Das Programm der Front schreibt den Kampf gegen den Imperialismus und tiefgreifende soziale, wirtschaftliche Reformen vor. Die Partei stellte sich zur Aufgabe, in den Betrieben und in jeder grösseren Ortschaft neue kämpferische Parteiorganisationen zu gründen. Gegenwärtig hat die Partei mehr als 10 000 Mitglieder. 55 Prozent der Parteimitglieder bestehen aus Arbeitern der Industriezentren. Die Partei sorgt für die Schulung der Parteimitglieder und Parteilosen. Beim ZK wurde eine Schule für die Ausbildung von Parteikadern errichtet, und zwar vor allem für die lokalen Organisationen. Zahlreiche Kurse wurden gegründet, um das Parteiprogramm und -statut zu studieren; Vorträge und Gespräche werden veranstaltet. Die KP nützt die Legalität aus und tritt täglich im Radio für die Hauptstadt und wöchentlich öfters für die übrigen Städte auf. Alle Radiosendungen beginnen und enden mit der Parteihymne, der «Internationale».

In der ideologischen Arbeit nehmen die Zeitschrift «Estudios» (Forschungen) und die täglich erscheinende «El popular» (Volkszeitung) einen wichtigen Platz ein. Die KP gibt Zeitungen für die Arbeiter der fleischverarbeitenden Industrie, für die Dockarbeiter, für die Transport- und Bauarbeiter, für die Arbeiter der Textilindustrie heraus. 1961 wurde in Montevideo ein Zentrum für soziale Forschungen der KP errichtet, um den Marxismus-Leninismus im Lande zu verbreiten. Erster ZK-Sekretär ist R. Arismendi.

**Die KP von Chile**

wurde 1922 errichtet. Auf Vorschlag der KP haben sich die fortschrittlichen Elemente des Landes in der «Demokratischen Allianz» vereinigt, deren Kandidat an den Präsidentschaftswahlen 1946 den Sieg davongetragen hat. In der neuen Regierung nahmen auch 3 Kommunisten Platz, welche jedoch 1947 wieder beseitigt wurden. 1948 wurde das reaktionäre, antidemokratische Gesetz «über den Schutz der Demokratie» erlassen, welches die Tätigkeit der KP verbot. Auf kommunistische Initiative wurde 1951 die Volksfront organisiert, welche 1956 in Front der Aktion des Volkes umbenannt wurde. Mitglieder dieser Front sind die Kommunisten, die sozialistische Partei, die demokratische Partei und andere Parteien und Gewerkschafts- und Gesellschaftsorganisationen. Arbeitsgrundsatz ist Aktionseinheit der Kommunisten und Sozialisten.

Die Front hat mehrere tausend Komitees im Lande. An den Wahlen 1961 erhielt die Front im Senat 13 Sitze (von 45) und 40 Mandate von 147 im Abgeordnetenhaus. Die Tätigkeit der Volksfront trug dazu bei, dass das Einheitliche Gewerkschaftszentrum der Werktätigen von Chile errichtet wurde. Dieses vereinigt 400 000 Werktätige von den 506 000 Gewerkschaftsmitgliedern.

1958 vermochte die KP die Legalität erneut zu erkämpfen, und gegenwärtig hat sie 23 000 Mitglieder. An den Wahlen im März 1961 wurden alle 4 kommunistischen Kandidaten in den Senat gewählt. Im Abgeordnetenhaus erhielten die Kommunisten 16 Sitze (früher nur 6).

Der 12. Kongress der Partei (1962) stellte fest, dass die Erkämpfung der politischen Macht durch die von der PK geleiteten Volksmassen aufgehört hat, die Angelegenheit einer weiteren Zukunft zu sein, sondern vielmehr zu einer unaufschiebbaren Aufgabe wird. Die Kommunisten und Sozialisten beabsichtigen, an den Wahlen 1964 mit den übrigen fortschrittlichen Kräften des Landes in einer einheitlichen Front aufzutreten und einen gemeinsamen Kandidaten als Präsidentschaftskandidaten in der Person des Leiters der Front, des Sozialisten Allende, aufzustellen. Die Tageszeitung der KP heisst «El sieclo» (Das Jahrhundert).

**Die KP von Equador**

wurde 1928 gegründet. 1956 wurde im Lande die Front der Volksaktion errichtet, deren Mitglieder alle fortschrittlichen Organisationen des Landes sind. Sie kämpft für die wirtschaftliche und nationale Unabhängigkeit, für die Herstellung der de-

## Curriculum der Woche

**LUIS CORVALAN LOPEZ**

*Bereits mit 15 Jahren trat der heute 45jährige Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chiles, Luis Corvalan Lopez, einer kommunistischen Jugendorganisation bei. Hier errang er seine ersten politischen Lorbeeren als Massenagitator, eine Tätigkeit, die den zukünftigen Lehrer in Konflikt mit der Polizei brachte. Der Unruhestifter wurde in die Stadt Iquique versetzt, wo man ihn jedoch nach einem Jahr wegen antidemokratischer Tätigkeit — er gründete die Volksfront (FRAP) — seines Amtes als Lehrer enthob. Von nun an widmete sich Corvalan mit aller Intensität seiner politischen Karriere.*

*1940 erschien unter seine Regie die kommunistische Tageszeitung «El Siglo» (Das Jahrhundert). Es folgten kurz darauf sein Eintritt in das Zentralkomitee der KP Chiles und 1950 seine Wahl zum Generalsekretär. Gemeinsam mit Elias Lafertte, dem Präsidenten der KPC, begann er 1958 — nach Aufhebung der Illegalität der Kommunistischen Partei — mit der Reorganisation der Partei. Corvalan unternahm mehrere Reisen in die Sowjetunion und die Satellitenstaaten, meist persönlichen Einladungen zu den verschiedensten Kongressen und Konferenzen des internationalen Kommumismus folgend. Heute zählt der chilenische KP-Chef zu den Favoriten des Kremls im lateinamerikanischen Raum, und er ist eifrig bemüht, durch Ausrichtung seiner Partei auf den sowjetischen Kurs, sich diese Sympathien nicht zu verscherzen.*